

Test: Numark Omni Control

Die Auswahl an MIDI-Controllern für DJ-Applikationen erfreut sich eines stetigen Zuwachses. In welche Kategorie sich der von Numark ins Rennen geschickte Omni Control einordnen lässt und für wen er sich eignet, haben wir für Sie herausgefunden.

von Boris Alexander
Pipiorke

Der US-amerikanische Hersteller Numark bietet ein umfassendes Sortiment an DJ-Produkten an. Will man der aktuellen Entwicklung Tribut zollen, darf das Thema der DJ-MIDI-Controller dabei selbstverständlich nicht zu kurz kommen.

Ausstattung

Der Omni Control ist ein MIDI-Controller mit integriertem Audiointerface. Sein Gehäuse ist ganz aus Metall gefertigt und vermittelt einen sehr robusten und wertigen Eindruck. Die Bedienelemente des Geräts setzen sich aus zwei Jog-Rädern, zwanzig Drehreglern, 31 Knöpfen und zwei Pitchfadern zusammen. Des Weiteren gibt es zur Fernbedienung eines Software-Mixers zwei Kanal- und einen Crossfader. Im Bereich der Drehregler existieren zwei unterschiedliche Ausprägungen. Eine Variante ist als Endlosregler ohne Anschlag, eine weitere hingegen mit einem begrenzten Regelweg ausgeführt. Zur eindeutigen Bedienung des Geräts und zur Nutzung in einer dunklen Arbeitsumgebung sind alle Knöpfe mit einer Status-LED versehen.

Auf der Rückseite des Omni Control befinden sich zwei Stereoausgangskanäle sowie ein USB-Anschluss, der das Senden und Empfangen von Audio- und MIDI-Daten übernimmt. Neben dem Datentransfer kann durch diese Schnittstelle auch die Stromversorgung des Geräts erfolgen. Sollte der gewählte USB-Anschluss nicht genügend Spannung liefern, kann optional mit einem zusätzlichen Netzteil nachgeholfen werden. Auf der Vorderseite des Omni Control befinden sich ein Kopfhörerausgang, der das gleiche Signal beinhaltet wie der zweite Audioausgang, sowie ein regelbarer Mikrofoneingang, der direkt an den ersten Ausgang durchgeschliffen wird.

Kontaktaufnahme

Bevor die Qualität der Bedienelemente des Omni Control auf Herz und Nieren geprüft werden kann, bedarf es der Installation eines Treibers. Mit diesem wird die Audio- und MIDI-Kommunikation gesteuert. Im Lieferumfang des Geräts befindet sich eine vorkonfigurierte Traktor-LE-Version, anhand derer sich vor allem Neueinsteiger einen ersten Eindruck von der Materie verschaffen

können. Grundsätzlich kann der Controller aber jede per MIDI steuerbare Software fernbedienen. Möchten Sie beispielsweise Traktor Pro mit dem Gerät kombinieren, so können Sie auf eine bereits existierende Konfigurationsdatei zurückgreifen. Bei den MIDI-Einstellungen sollten Sie allerdings darauf achten, dass die MIDI-In- und MIDI-Out-Funktion für den Omni Control aktiviert ist, da nur dann die Status-LEDs in Aktion treten.

Praxis

Die Einbindung des Omni Control in ein computerbasiertes Setup kann auf unterschiedlichen Wegen erfolgen. Wenn Sie die gesamten Funktionen des Geräts abrufen möchten, so können Sie den Controller zur Fernsteuerung Ihrer präferierten DJ-Software und gleichzeitig zur Audioausgabe nutzen. Wenn Sie sich dabei für das interne Mixen in der Software entscheiden, sollten Sie den ersten Audioausgang für das Master-Signal und den zweiten zum Vorhören verwenden. Soll das Mixen mit einem externen DJ-Mixer geschehen, so stehen beide rückwärtig verbauten Ausgänge zur Verfügung. Alternativ können Sie auch eine bereits vorhandene Soundkarte nutzen und den Controller zur alleinigen MIDI-Fernsteuerung von zwei Decks einsetzen.

Gleich welche Methode zum Tragen kommt, hinterlässt der Controller rundum einen guten Eindruck. Das Senden der Para-

meterveränderungen erfolgt sehr feinfühlig und kontrolliert. Praktisch ist auch, dass die Drehregler der Equalizer mit einem zusätzlichen Druckpunkt ausgestattet sind und damit zur Aktivierung einer „Equalizer-Kill“-Funktion genutzt werden können. Die Status-LEDs der Taster des Controllers schaffen eine optische Überprüfbarkeit und sorgen für eine eindeutige Bedienung.

Mit dem Omni Control lassen sich die Grundfunktionen und einige kreative Funktionen der präferierten Software wie Effekte und Loops sehr gut steuern. Soll auf eine Mausbedienung komplett verzichtet werden, kommt man aber nicht umhin, einige Bedienelemente doppelt mit Funktionen zu belegen. Die beiden Jog-Räder des Controllers eignen sich aufgrund ihrer Größe und der fehlenden Berührungsempfindlichkeit nur sehr eingeschränkt für Scratch-Manöver, wohl aber für temporäre Geschwindigkeitsveränderungen.

Fazit

Numark erweitert mit dem Omni Control die Auswahl an DJ-MIDI-Controllern um ein solides Gerät. Sein sehr stabil gefertigtes Gehäuse übersteht problemlos auch längere Flugreisen und nimmt aufgrund seiner kompakten Abmessungen nicht zu viel Platz in Anspruch. Der aufgerufene Preis geht besonders vor dem Hintergrund, dass neben den Steuerungsmöglichkeiten ein Audiointerface zum Lieferumfang gehört, vollkommen in Ordnung. ■



Eckdaten:

- kompakter USB-MIDI-Controller
- stabiles Metallgehäuse
- Knöpfe mit Status-LEDs
- Zweikanal-Audiointerface mit Kopfhörerausgang
- Mikrofoneingang
- Traktor LE und MixMeister Fusion Live anbei

Komplettpaket: Der Omni Control ist ein MIDI-Controller mit integriertem Audiointerface.



Omni Control

Hersteller: Numark
Web: www.numark.com
Vertrieb: Fachhandel
Preis: 349 Euro

- ▲ robustes, sehr gut verarbeitetes Gehäuse
- ▲ präzise arbeitende Bedienelemente
- ▲ Taster mit Status-LEDs
- ▲ integriertes Audiointerface
- ▽ mehr Bedienelemente wünschenswert

Bewertung



Beat

Alternative

Vestax VCI-100
www.vestax.de
Preis: 535 Euro

Hercules DJ Console Rmx
www.hercules.com
Preis: 370 Euro

Behringer BCD3000
www.behringer.de
Preis: 261 Euro